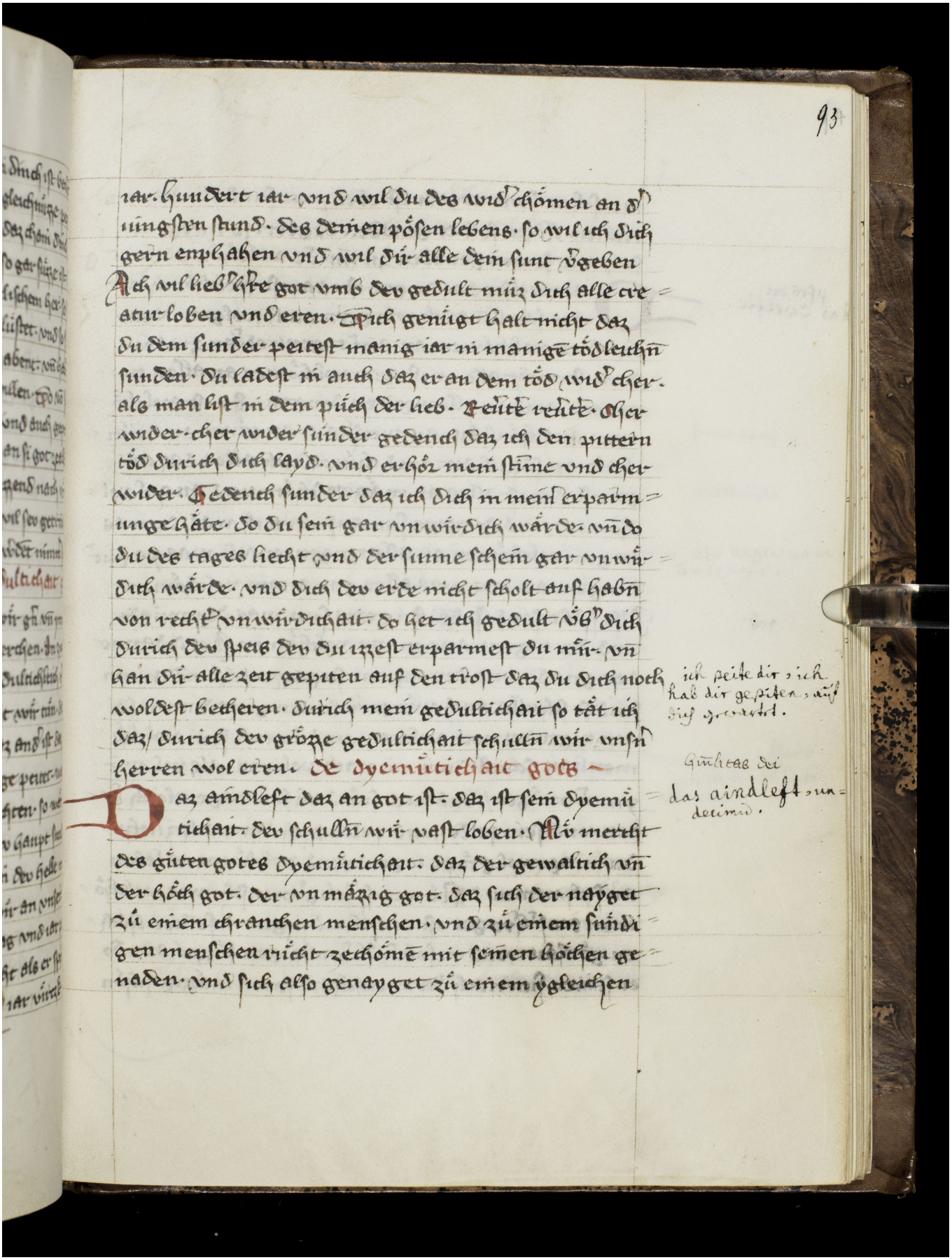
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



93

iar. hundert iar vnd wil du des widerchomen an der
iungsten stund. des dein pösen lebens. so wil ich dich
gern enphahen vnd wil dir alle dein sunt vergeben
Ach wil liebsthe got vmb dev gedult müz dich alle cre=
atur loben vnd eren. Sich genügt halt nicht daz
du dem sunder peitest manig iar in manige tödleuthn
sunden. du ladest in auch daz er an dem töd widercher.
als man list in dem puech der lieb. Peite reite. cher
wider. cher wider sunder gedench daz ich den pittern
töd durich dich layd. vnd erhöz mein stime vnd cher
wider. Gedench sunder daz ich dich in mein erparm=
unge häte. so du sein gar vnwirdich wärde. vn do
du des tages liecht vnd der sunne schein gar vnwir=
dich wärde. vnd dich dev erde nicht scholt auf habn
von recht vnwirdichait. do het ich gedult vb dich
durich dev speis dev du izzest erparmest du mir. vn
han dir alle zeit gepiten auf den trost daz du dich noch
woldest betheren. durich mein gedultichait so tät ich
daz/ durich dev grozze gedultichait schullen wir vnsn
herren wol eren. De dyemütichait gots

ich peite dir. ich hab dir gepiten. auf dich gewartet.

Gütitas dei

Daz amdleft daz an got ist. daz ist sein dyemü
tichait. dev schullen wir vast loben. Nu mercht
des güten gotes dyemütichait. daz der gewaltich vn
der höch got. der vnmäzig got. daz sich der nayget
zu einem chranchen menschen. vnd zu einem sündi
gen menschen richt zechomen mit seinen höchen ge=
naden. vnd sich also genayget zu einem ygleichen

das amdleft. vn=
deimü.